

Bilaterale Beziehungen Russische Föderation

Die Austauschbeziehungen mit Partnern in den zur Russischen Föderation gehörenden Republiken erfreuen sich ungebrochener Nachfrage. In einigen Fällen gehen Träger aus dem Mitgliederspektrum der Evangelischen Jugend auf eigenen Wegen mit innovativen Projektideen wie der Gestaltung eines gemeinsamen deutsch-russischen Liederbuchs für Jugendgruppen voran und gelangen auf diese Weise in den Genuss besonders üppiger Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Auf dem Feld des deutsch-russischen Jugendaustauschs bemüht sich die von der Bundesrepublik und der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem Bund der Deutschen Industrie (Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft) sowie der Robert-Bosch-Stiftung GmbH gegründete gGmbH „Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch“ erfolgreich um ein eigenständiges Profil innerhalb der Gruppe der fünf bilateralen Jugendwerke bzw. Koordinierungsstellen. Positiv hebt sie dabei die Bereitschaft hervor, im Benehmen mit Freien Trägern nach fachgerechten Auffassungen der jugendpolitischen Entwicklungen in beiden Ländern zu gelangen, auch wenn diese Neigung erneut nicht zur Einberufung der in Vorjahren bewährten Zentralstellenkonferenz führt. Gegen den einmütigen Protest der beiden nationalen Jugendringe halten die Geschäftsstellen in Hamburg und Moskau allerdings an den von ihnen gesteuerten Schaufensterveranstaltungen für Schüler(innen) fest, die weiterhin irreführend als „Jugendparlamente“ tituliert und in der Eigenwerbung vermarktet werden, obwohl ihnen in punkto Legitimation und Repräsentativität nichts vom demokratischen Grundgedanken eines Parlaments anhaftet. Nach wie vor unbefriedigend bleibt auch die mangelnde Transparenz hinsichtlich der politischen und wirtschaftlichen Interessen der an der Erfüllung öffentlicher Aufgaben beteiligten Industrievertreter und der Rahmenentwicklung in Richtung eines Mäzenatentums samt privatkapitalistischer Verfügungsgewalt über das Engagement junger Menschen und ihrer Verbände in Projekten der internationalen Jugendarbeit. Mit Aufmerksamkeit verfolgen die Jugendverbände ebenfalls die Nachfolgeregelungen für die Ausstattung der Stiftung zur Bewältigung ihrer ehrgeizigen Aufgaben nach dem Auslaufen der Anschubfinanzierung.

In der Russischen Föderation setzen im Berichtszeitraum weitere Umstrukturierungen ein, die unter anderem einen bisherigen Vertreter des Nationalen Jugendrats in eine einflussreiche Position beim Moskauer Pendant zur deutschen Stiftungs-gGmbH bringen. Die bilateralen freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Bundesjugendring und dem Nationalen Jugendrat Russlands (NYCR) bleiben fest und unverbrüchlich, obwohl aus Kapazitätsgründen die Frequenz der bislang halbjährlich stattfindenden institutionellen Begegnungen auf jährliche Termine reduziert werden müssen.

Abzuwarten bleibt auf dem Gebiet der zwischenkirchlichen Kontakte, inwieweit sich nach dem Tod Patriarch Alexeis II. die Neubesetzung des Moskauer Patriarchenstuhls durch den bisherigen Leiter des kirchlichen Außenamts Kirill (Gundjajev) und vor allem die Berufung des prononciert ökumenekritischen Bischofs Hilarion (Alfeyev) zu dessen Nachfolger in der Abteilung für auswärtige Kirchenbeziehungen auf eben diese auswirken werden.

aus: aej-Jahresbericht 2009